

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 96 (1987)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechung : Politische Verfolgung
Autor: Christ, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNG



Werner Haug

Politische Verfolgung

Ein Beitrag
zur Soziologie
der Herrschaft und
der politischen Gewalt

Am Stephanstag hatte ich insgeheim die Absicht, die Ende 1986 im Druck erschienene (und neben zwanzig andern Büchern auf meinem Wohnzimmertisch liegende) Doktorarbeit meines Freundes Werner Haug über politische Gewalt bis zum Mittagessen, spätestens bis zum Tee zu bewältigen. Aber ich täuschte mich! Die 467 Seiten waren spannend wie ein Kriminalroman. Ich las jedes Wort. Und obwohl der Inhalt erschütternd ist, hat mich die Lektüre fasziniert. Hier schreibt einer sachlich und gescheit, liberal und human. 30 Stunden hat mich der Band schliesslich in Beschlag genommen.

Von Dr. Felix Christ

Haug holt weit aus. Im Grunde hat er ein philosophisches Buch geschrieben. Er nimmt den verblüfften Leser mit auf einen Streifzug durch die gesamte Geistesgeschichte, ist indessen vernünftig genug, sich immer streng an die Quellen zu halten, um sich nicht zu «überlupfen». Er tischt seine eigene historisch-soziologische Theorie erst auf, nachdem er den Leser durch die bisherigen Ansichten über Staat und Politik von Buddha bis Stalin und von Hammurabi bis Hitler geführt hat.

In 112 Staaten werden Menschen heute politisch verfolgt. Werner Haug zeigt, dass 1983 in 41 Staaten Hinrichtungen und Morde durch die staatlichen Sicherheitskräfte erfolgt sind. In 54 Staaten wurde gefoltert, in 99 Staaten waren Bürger ohne Anklage und Gerichtsverfahren inhaftiert.

Besonders bedeutsam ist Haugs Nachweis, dass zwischen dem wirtschaftlichen Entwicklungsstand eines Landes und politischer Verfolgung ein enger Zusammenhang besteht. Je ärmer ein Land, de-

sto grösser die Wahrscheinlichkeit, dass seine Bürger unter staatlicher Repression zu leiden haben.

Erstaunlich ist indessen, dass die politische Verfolgung nicht etwa in den allerärmsten Ländern am intensivsten ist, sondern vielmehr in jenen Entwicklungsländern, die sich auf der Schwelle zur mittleren Einkommensgruppe befinden. Der als Entwicklung bezeichnete Prozess geht mit einer starken Zunahme politischer Verfolgung einher. Die Intensität politischer Verfolgung nimmt erst bei einer erheblich angestiegenen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Landes wieder ab.

Die Häufigkeit politischer Verfolgung und die Formen politischer Gewalt werden aber nicht nur von wirtschaftlichen, sondern auch von sozialen, kulturellen und politischen Faktoren beeinflusst. So ist es nach Haug für kommunistische Staaten kennzeichnend, dass zwar politische Verfolgung im Laufe der wirtschaftlichen Entwicklung an Intensität verliert, aber nie völlig verschwindet. Politische Verfol-

gung ist zugleich alltägliche Realität und Symbol autoritärer und totalitärer Diktaturen, die damit den Widerstand gegen die Ordnungs- und Lenkungsansprüche der staatlichen Machthaber unterdrücken sowie Anpassung und Unterordnung erzwingen wollen.

Im Hinblick auf die Abstimmung vom 5. April 1987 über die Revision des Asylgesetzes aktuell sind Haugs Ausführungen über das Asyl für politisch Verfolgte. Das Ausmass politischer Verfolgung in aller Welt hat auch für unser Land Konsequenzen, erfüllen doch nach schweizerischem Recht Menschen, die glaubhaft machen können, dass sie politisch verfolgt werden, die Voraussetzungen für eine Asylgewährung. Besonders erhellend sind in diesem Zusammenhang die Darlegungen des Verfassers über den Zusammenhang von Krieg, Notstand und Menschenrechtsverletzungen.

Den Höhepunkt des Buches bildet Haugs Untersuchung der Frage nach den sozio-ökonomischen und politischen Bedingungen, die zu einem Rückgang oder Verschwinden politischer Verfolgung führen. Zu einem Abbau führen nach Haug: Sozio-ökonomische Entwicklung, Aufbrechen hierarchischer Ordnungen und geschlossener Denk- und Glau-

benssysteme, Ausdehnung der Märkte und des Handels, Rationalisierung des Staates und Demokratisierung des politischen Systems. Ein Verschwinden politischer Verfolgung ist jedoch nur in stabilen liberalen Demokratien möglich.

In den sozialistischen Planwirtschaften Osteuropas einerseits, in den meisten Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas andererseits fehlen heute die Voraussetzungen für demokratische Systeme. Viele Entwicklungsländer bewegen sich in einem Teufelskreis von Unterentwicklung, Abhängigkeit, schwacher politischer Macht und Militarisierung. Ein Leben ohne Angst und Verfolgung ist das Privileg der Bürger in den militärisch und politisch starken, technisch und ökonomisch führenden und expandierenden Staaten des Westens. Es sind die im Weltsystem dominierenden, die auf politische Verfolgung als Herrschaftsmittel verzichten können.

Werner Haug ist der älteste Sohn des langjährigen SRK-Präsidenten und heutigen IKRK-Mitgliedes Prof. Hans Haug. Sein Buch erschien 1986 im Verlag Rüegger, Grösch (Schweiz). 467 Seiten, Fr. 48.—. □

Der Verfasser von «Politische Verfolgung»

Werner Haug legt nichts Geringeres als eine umfassende Philosophie der Herrschaft und der politischen Gewalt vor. Haug hat Soziologie, Politische Wissenschaften sowie Sozial- und Wirtschaftsgeschichte studiert. Er ist Adjunkt im Bundesamt für Statistik. 1979–1985 war er Sachbearbeiter und Leiter des Sektors Flüchtlingshilfe beim SRK.



BUCHBESPRECHUNG



1986. El Salvador: eine Aufnahme aus dem staatlichen Polizeigefängnis von Santa Tecla.

Aus dem Fotoarchiv des IKRK stammen alle diese Aufnahmen. Nord-Jemen 1964! Menschen, die wie Tiere gehalten wurden.

1986. Philippinen: Besuch eines IKRK-Delegierten im Gefängnis der Provinz de Davao del Norte.

